



„Ilse Ermens Wörterbuch der Zoologie“ ist ein Pseudowörterbuch: das Wörterbuch, das keines ist, parodiert das Prinzip eines Lexikons, auf dessen Aufbau, Terminologie und Verweissystem es zurückgreift.

Die Autorin ist zum einen fasziniert von der zoologischen Nomenklatur und der Willkür des Zeichens, von Bezeichnungen wie Plattschwanzschwimmwühle, Kaninchennasenbeutel oder Zenker-Gleitbilch; zum anderen von der Eigenwilligkeit und Vielgestaltigkeit der Tierwelt. Das Tier als menschliche Projektionsfläche ist Thema, auch seine komplette Unabhängigkeit von dieser Projektion – was es leider nicht vor der Artenvernichtung schützt. Die Zoologie wird als ein Versuch, die Welt zu benennen, zu strukturieren, zu ordnen und unterzuordnen beschrieben – wogegen das „Wörterbuch“ destrukturiert und Unordnung schafft.

Die Einträge sind zum Teil aus zoologischen Nachschlagewerken zusammengestellt, zum Teil frei erfunden oder ohne jeglichen Bezug zur Zoologie. Sie behandeln Kultfiguren wie Bernhard Grzimek, literarische Werke wie Kafkas Verwandlung, zeigen Bezüge von Zoologie und Kunst auf („Der Hase bei Joseph Beuys“). Uns begegnen Tiere und Nichttiere aus Wissenschaft und Philosophie: Herders Schaf, Schrödingers Katze, Pavlovs Hund und viele andere, doch auch literarische Figuren, Dichter wie der russische Futurist Velimir Chlebnikov und ganze Gruppierungen wie die französische „Werkstatt für potentielle Literatur“ (OULIPO) treten überraschend in Erscheinung.

Ilse Ermen, geb. 1959, studierte Kunst und Sprachwissenschaft und ist seit mehreren Jahren begeisterte Amateurzoologin. Das „Wörterbuch der Zoologie“ setzt ihre künstlerischen Strategien wie auch ihre wissenschaftlichen Interessen mit anderen Mitteln fort: die Auseinandersetzung mit Namen und Benennung, Schein und Sein, Wahr und Falsch, Dekonstruktion des Wahrnehmungsprozesses und Dekontextualisierung von Althergebrachtem.

Buchpublikationen: „Der obszöne Wortschatz im Russischen“, München 1993 (Kubon & Sagner); „Fluch - Abwehr - Beschimpfung. Zur Pragmatik der formelhaften Aggression im Serbokroatischen“, Bern et al. 1996 (Peter Lang); „Jung, dynamisch, erfolglos. Ein literarischer Bewerbungsratgeber“ hg. von I. Ermen und Florence Maurice, Leipzig 1999 (Reclam). Künstlerbücher: „Véronique Lambert: Mein Leben als Soap“, 2015; „PIB\_FR\_2012-2015“ Postkartenkorrespondenz mit Marion Ritzmann, 2015.

Ausstellungen in Deutschland, Belgien, der Schweiz und Frankreich. Lebt in verschiedenen Ländern Europas, zur Zeit in Frankreich.

**Edition Octopus, 2015    ISBN 978-3-95645-614-5    24.80 €**

**BOOKLAUNCH MIT LESUNG AM 5.12.15, 19.30  
ABTEILUNG FÜR ALLES ANDERE, ACKERSTR.18 / BERLIN MITTE  
(U Rosenthaler Platz / S Nordbahnhof)  
[www.ilse-ermen.com](http://www.ilse-ermen.com) / [www.i-a-m.tk](http://www.i-a-m.tk)**

**AN DER LESUNG KANN DAS BUCH ZUM VORZUGSPREIS ERWORBEN WERDEN,  
AUCH WEITERE PUBLIKATIONEN DER AUTORIN SIND ERHÄLTlich  
(Der „Obszöne Wortschatz“ ist schon lange ausverkauft, dafür aber jetzt im Netz)**